

Angelika Gemkow (CDU) fordert:

## **„Wohnen im Alter“ – eine ganz wichtige Aufgabe in der Zukunft**

Bielefeld. Derzeit leben (und wohnen) in der Teutostadt ca. 330.000 Menschen. Circa 26,0 Prozent davon – und das sind immerhin rund 85.000 Bürger – sind über 60 Jahre alt. Viele davon haben über die „Jahre, die kommen“, noch nicht nachgedacht. Umfragen belegen das. Darum fordert Angelika Gemkow, CDU-Landtagsabgeordnete sowie Vorsitzende der Enquête-Kommission zur „Situation und Zukunft der Pflege in NRW“: „Wohnen im Alter... das ist eine ganz wichtige Zukunftsaufgabe in Bielefeld!“

Sowohl die politischen Gremien als auch die Geschäftswelt, Verbände und Vereine und natürlich jeder einzelne Mitbürger seien gut beraten, über die Herausforderungen und Anforderungen an die älter werdende Gesellschaft rechtzeitig zu reden. Angelika Gemkow; „Da gibt es Fragen wie „Haben Sie eine altersgerechte Wohnung? – Können Sie in dieser auch später wohnen bleiben? – Wie stellt sich das Wohnumfeld dar... haben Sie Familie, soziale Netze, Freunde? Gehören Sie Vereinen an?“

Recherchen – so die Landtagsabgeordnete – hätten ergeben, dass ältere Menschen am liebsten in ihrer eigenen, vertrauten Umgebung – also der eigenen Wohnung – den Lebensabend verbringen möchten. Folglich müssten diese „Altenwohnungen“ barrierefrei sein. Ein Fahrstuhl im Hochhaus sei „Pflicht“. Ein Treppenlift sei oftmals eine gute Hilfe. Angelika Gemkow: „Dinge, die eigentlich bekannt sind; aber künftig müssen diese Einrichtungen schon bei der Hausplanung bedacht werden, um nachträgliche Einbauten auszuschließen“. Im Rathaus der Stadt gebe es die „Wohn- und Pflegeberatung“, die bei Bedarf Ratschläge erteilen könne. Zudem gebe es an der Harrogate Allee 2 eine Musterwohnung des Vereins „Lebensgerechtes Wohnen“. Eine Besichtigung lohne sich allemal, es könnten hier auch Gespräche mit kompetenten Fachleuten geführt werden.

Wohnen und sozialer Service würden verstärkt auch in Bielefeld angeboten und zwar im Bereich „Betreutes Wohnen/Wohnen mit Service“. Dennoch sei die Nachfrage noch größer als das Angebot. Angelika Gemkow rät: „Prüfen Sie sorgfältig die Preise, das soziale Betreuungsangebot sowie Zusagen zur Versorgungssicherheit! Nicht alle Versprechungen werden umgesetzt!“

Fazit für die Landtagsabgeordnete: In einem großen Konsens muss so rechtzeitig wie möglich das Thema „Wohnen im Alter“ angegangen werden. Nur so können ältere Mitbürger so lange wie möglich in ihrer vertrauten Umgebung bleiben auch bei Hilfe- und Pflegebedarf.

Angelika Gemkow